

Zeitwort

**14.05.1796:**

Edward Jenner impft gegen Pocken

Von Markus Bohn

Sendung vom: 14.05.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2012

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [www.swrkultur.de](http://www.swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

**Autor:**

Man nehme etwas Flüssigkeit aus einer Pustel einer an Kuhpocken erkrankten Viehmagd und ritze sie in die Haut eines gesunden Menschen. Fertig ist die Schutzimpfung gegen eine der gefürchtetsten Geiseln der Menschheit. Genau so simpel verlief jene Pioniertat am 14. Mai 1796, die den englischen Landarzt Edward Jenner weltberühmt gemacht hat.

**Kommentar von Edward Jenner:**

„Am siebten Tag klagte er über Unbehaglichkeiten in der Achsel und am neunten Tag wurde ihm etwas kalt, er verlor seinen Appetit und hatte etwas Kopfschmerzen. Während des ganzen Tages war er spürbar unpässlich und verbrachte die Nacht mit einem gewissen Grad der Ruhelosigkeit; aber am folgenden Tag ging es ihm hervorragend.“

**Autor:**

So harmlos beschrieb Jenner die Folgen dieser Aktion bei seinem kleinen Probanden, dem achtjährigen Sohn seines Gärtners. Aber das war ja auch nur der erste Teil seines medizinischen Experiments. Der zweite, weitaus riskantere Teil folgte dann sechs Wochen später. Diesmal wurde dem Jungen Material aus einer Pustel der echten Pocken in die Haut geritzt. Und wie erwartet geschah: Nichts! Der kleine James Phipps blieb gesund. Der Kontakt mit den vergleichsweise harmlosen Kuhpocken schützte ihn offenbar vor den gefürchteten echten Pocken, den Blattern, die im 18. Jahrhundert ähnlich verheerend wüteten, wie die Pest im Mittelalter. Es ist das bleibende Verdienst des Edward Jenner, dass er mit diesem Versuch erstmals demonstriert hat, was bis dahin nur vermutet worden war.

Und so markiert Jenners Experiment den Beginn der sogenannten Vaccination. Von „vacca“, dem lateinischen Wort für Kuh. Diese Vaccination hat dann rasend schnell ein anderes, sehr viel älteres Impf-Verfahren abgelöst, die sogenannte „Variolation“. Variola ist der lateinische Name der echten Pocken. Mit dem Material aus Pusteln von Pockenkranken hatte man in China schon vor 3000 Jahren Menschen geimpft. Nach Europa war die Variolation aber erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts gelangt. Und das war wesentlich der Frau des britischen Botschafters in Konstantinopel zu verdanken.

Lady Mary Wortly Montague hatte 1717 einer Freundin folgendes berichtet:

**Kommentar von Mary Wortly Montague:**

„Die Blattern, die bei uns so gefährlich und verbreitet sind, werden hier mittels der Pfropfung ganz unschädlich. Gewisse alte Weiber machen sich ein Geschäft daraus, jeden Herbst die Operation zu verrichten. Dann kommt die alte Frau mit einer Nusschale voll Blatternmaterie von der besten Art. Sie fragt, welche Ader man geöffnet haben will. Gleich ritzt sie die, welche man ihr zeigt, mit einer großen Nadel, steckt so viel Materie, wie auf den Kopf ihrer Nadel geht, hinein und verbindet die kleine Wunde mit einem hohlen Stück von einer Nuss-Schale.“

**Autor:**

Die Variolation fand zwar zunächst auch zahlreiche Anhänger, war jedoch nicht ungefährlich. Vielen erkrankten nach dieser Prozedur an den Pocken und einer englischen Statistik zufolge starb etwa einer von 90 Geimpften. Weit mehr erlitten Impfschäden bis hin zur Erblindung.

Erst die Umstellung auf die weit harmloseren Kuhpocken machte es schließlich möglich, ganze Bevölkerungen durchzuimpfen mit dem Ziel, die Pocken ein für alle Mal auszurotten. 1807 wurde in Bayern als erstem Land eine Impf-Pflicht eingeführt, viele andere Länder folgten diesem Beispiel schon wenig später. Es sollte aber noch gut 170 Jahre dauern, bis die Weltgesundheitsorganisation offiziell verkünden konnte: Mission accomplished – die Pocken gibt's nicht mehr. Und diesem grandiosen Erfolg hat der britische Landarzt Edward Jenner mit seinem Impf-Experiment vom 14. Mai 1796 den Weg bereitet, auch wenn er nicht der erste war, der Kuhpockenmaterial verwendet hat.